

reformierte kirche rheinau-ellikon



Kirchenblatt Juni 2016

Uhren, Zeit und Lebenszeit

Kürzlich besuchte ich die Uhrensammlung Kellenberger in Winterthur, wo zurzeit eine Sonderausstellung über Kuckucksuhren gezeigt wird. Ob ich den Weg dorthin gefunden hätte, wenn nicht ein Konzert zum Thema stattgefunden hätte, weiss ich nicht. Wäre ich aber nicht hingegangen, ich hätte etwas verpasst. Die Uhren, die zum Teil noch aus dem 18. Jahrhundert stammen, mit den unterschiedlichen Kuckucks- oder gar Wachtelrufen faszinieren durch ihre sorgfältige Handarbeit und ihre besondere Schönheit. Zum erstenmal erfuhr und sah ich, dass der Kuckucksruf durch zwei Kleinstorgelpfeifen mit ebenso kleinen Blasbälgen zustande kommt. Diese zu stimmen, sei nicht so einfach. So sei es nicht immer eine kleine Terz, wie eigentlich zu erwarten wäre, erklärte die Konservatorin, Brigitte Vinzenz. Ob der wahre Kuckuck immer in kleinen Terzen singt? Aber er sei gar kein Singvogel, behaupten die Biologen.

Schwyzer Holzräderuhr mit „Zeitbeisser“,
1722

Auch das habe ich bei diesem Anlass gelernt.

Am meisten angetan war ich aber von einer Uhr, die mit einem sogenannten Zeitbeisser ausgestattet war.

Eine grimmige Figur, die bei jedem Stundenschlag ihren zahnreichen Mund öffnet und wieder eine Stunde verschluckt - unwiederbringlich. Bei genauem Hinsehen zeigt sich der Zeitbeisser aber nicht nur grimmig. Ihm steht auch der Schrecken im Gesicht.

Erschrickt er selbst über das, was er tut, seine Zeitfresserei? Erschrickt er,

innerung an den Tod. Entsprechend lauten auch ihre Inschriften, mit denen sie versehen sind. In dem Sinn entsprechen sie dem barocken Sensemann Tod, der meistens mit einer Sanduhr gezeigt wird. Wer eine solche Uhr in seine Stube hängte, war bereit, sich mit der Tatsache des begrenzten Lebens auseinanderzusetzen. Mit seiner Uhr bekannte er sich zu biblischen Aussagen wie der aus dem Hiobbuch: „Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monde steht bei Gott. Dieser hat ein Ziel gesetzt, das wird der Mensch nicht überschreiten“ (Hi 14,5)

Gemessene Zeit

Der Wunsch, die Zeit zu messen, ist sehr alt. Die ersten Sonnenuhren bauten die Sumerer im 3. Jahrtausend vor Christus. In Europa entstanden unsere Räderwerkuhren erst um 1300. Treibende Kraft waren die Klöster, denn mit diesen Uhren konnten die Gebetszeiten besser eingehalten

werden. Die Zeit messen zu können, wurde im Allgemeinen als dem Menschen dienlich empfunden. Dies änderte sich während der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, als die Fabriken mit Uhren und Glocken ausgestattet wurden. Dagegen erhob sich Widerstand, denn die Fabrikarbeiter sahen die Uhr als Symbol ihrer Versklavung durch die Maschinen. Sie

wie wir alle immer mal wieder darüber, dass die Zeit so schnell vergeht und wir dieser Zeitfresserei einfach ausgeliefert sind?

Uhren als Memento mori

Zeitbeisser-Uhren hatten eine moralische Absicht. Sie wollten stündlich daran erinnern, dass unser Leben begrenzt ist, sie sind Memento mori, Er-

waren nicht mehr Herr ihrer Zeit und erfuhren, wie an ihrer Lebenszeit gemessen wurde. Die Neuzeit, die Zeit der Maschine und des Stresses, hatte begonnen.

Bemessene Zeit

Die Überzeugung, dass uns Menschen unsere Lebenszeit von Gott zugemessen ist, ist tief im jüdisch-christlichen Glauben verankert. „Meine Zeit liegt in Gottes Händen“ (Psalm 31,15). Und so wie die Bibel das immer wieder wiederholt, so auch unsere Kirchenlieder. Noch singen wir sie. Und noch gehört es auch zur Überzeugung vieler Menschen, dass wir unser Leben aus Gott empfangen haben und – mit allem wenn und aber – auch die Dauer unseres Lebens ihm anvertraut ist. Daneben aber wissen und spüren wir alle, dass sich heute manches anders entwickelt. Leben und Tod sind nicht mehr ganz in Gottes Hand. Unsere hochentwickelte Medizin erlaubt, die Grenzen zwischen diesen zu verschieben. Hatte die Medizin über Jahrhunderte immer den Auftrag, das Beste zu tun, was sie kann, wird sie heute mehr und mehr mit Fragen und Entscheidungen konfrontiert. Darf man alles tun, was man kann? Und schliesslich, vor allem wenn sich ein Menschenleben dem Ende zuneigt: Soll man alles tun, was man kann?

Die Uhr stoppen

Man macht heute kein Geheimnis mehr daraus. Es gibt viele Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, ihrem Leben nicht einfach den Lauf zu

lassen, sondern selbst zu bestimmen, wann dieses zu Ende sein soll. Sterbeorganisationen wie „Exit“ bekommen immer mehr Mitglieder. Allerdings ist es dann doch nur eine kleine Zahl, die selbstbestimmt aus dem Leben geht. Aber es ist für viele beruhigend, dass es diese Möglichkeit gibt, auch über viele Bedenken hinweg, ob man so etwas tun darf – auch als gläubiger Mensch.

Leider schweigen die Kirchen nur zu oft zu diesem Thema und überlassen dieses jedem Einzelnen. Das Wenige, was ich darüber in meiner kirchlichen Ausbildung lernte, war, dass wir als Pfarrpersonen nicht verpflichtet seien, solche Menschen zu begleiten. Sicher kann man die Entscheidung, seine Lebenszeit selbst zu bemessen oder die Lebensuhr bis zum Ende ticken zu lassen, niemandem abnehmen. Auch diesbezüglich besser ausgebildete Pfarrpersonen könnten das nicht. Es gehört zu unserer Zeit und zu unserem Leben, dass von uns mehr und mehr verlangt wird, schwerwiegende Entscheidungen selbst zu treffen. Unter Umständen läuft unsere Lebensuhr nicht einfach so ruhig ab. Dann möchte ich jedem wünschen, besonnene und verantwortungsvolle Menschen um sich zu haben, für die über den Tod zu reden zum Leben gehört.

Nicht gefressene, gesammelte Zeit

Kürzlich hat mir eine Kollegin von einem Tee-Laden erzählt, in dem es Sanduhren zu kaufen gibt, die anstatt nach unten, nach oben laufen. Das mag ein Gag sein, wenn es darum

geht, den Tee die gewünschten fünf Minuten ziehen zu lassen. Die Vorstellung aber, dass die Zeit, eben unsere Lebenszeit, nicht einfach nach unten hin verläuft - von einem Zeitfresser verschluckt wird - sondern sich nach oben - dem Himmel zu - ansammelt, finde ich sehr tröstend. Solche nach oben hin gesammelte Zeit stelle ich mir kostbarer vor als die, die nach unten verrinnt. Auch muss diese besondere Sanduhr etwas haben, vielleicht Magnete, die den Sand, eben die Zeit oben empfangen und halten. Und das ist ein wunderbares Bild, wenn wir dieses auf unsere Lebenszeit übertragen - dass diese „oben“ empfangen und gehalten wird. Und wenn wir viel unserer Lebenszeit nach oben geben, vielleicht können wir dann auch besser damit umgehen, in einer Zeit zu leben, in der die Grenzen zwischen Tod und Leben nicht mehr so genau fixiert sind und wir unter Umständen sogar gefordert sind, diese selbst zu setzen.

Eva Tobler Gasser

Juni 2016

Aktivitäten in der Gemeinde

Besondere Gottesdienste

Regionaler Wylandgottesdienst

Sonntag, 05. Juni 2016

10.00 Uhr

Festzelt beim Aussichtsturm Hochwacht Wildensbuch

Mit Jodelclub Edelwyss

Diessenhofen

Pfarrerin Anita Keller

Anschliessend Festwirtschaft von

11:00 bis 15:00 Uhr

Ab 09:15 Alphornklänge von der Höhe,

Alphorntrio Stammetal

Treffpunkt für Wanderfreudige:

09:00 beim Volg Trüllikon

09:00 beim Volg Rudolfingen

Gemeinsam in gemütlichem Tempo

hügelwärts zum Festzelt

Fahrdienst:

Susanne Abegg, 052 319 20 39

Vorschau

Gottesdienst beim Pontonierhaus Ellikon

Am Sonntag, 10. Juli 2016, 10.30 Uhr, ist es wieder so weit. Gemeinsam mit den Kirchgemeinden Marthalen und Ossingen, feiern wir im Grünen, am Ufer des Rheins. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst durch die Musikgesellschaft Rheinau. Anschliessend sind alle zum Grillplausch eingeladen. Ein Fahrdienst wird organisiert. Lassen Sie sich diesen besonderen Anlass nicht entgehen!

Wer backt einen Kuchen?

Für unser Dessertbuffet nach dem Gottesdienst beim Pontonierhaus sind wir dankbar für jede Kuchenspende, damit das Buffet wieder so „gluschtig“ wird wie letztes Jahr. Herzlichen Dank zum voraus!

Freude und Leid

Taufe

Lisa Maier, 24. April 2016

Hochzeit

Lisa und Pascal Hug-Zschunke

14. Mai 2016

Abschied

26. Mai.2016

Ursula Fauler-Birk

Seniorenferien 2016

Vom 5. - 9. September 2016 finden wieder Seniorenferien gemeinsam mit der Kirchgemeinde Marthalen statt. Wir verbringen die Tage wieder in Heiden.

Sie haben eine persönliche Einladung erhalten.

Wir freuen uns auf Sie!

Region

Gemeindereise

Grenzland Bergell

6. - 9. Oktober 2016

(Donnerstag - Sonntag)

Programm

Hinreise: Via Chur – Albula Linie nach St. Moritz und mit dem Postauto nach Vicosoprano

Rückreise: Mit dem Palmexpress (Postauto) via Italien nach Lugano, Bahn nach Marthalen

Das Bergell erleben mit Besuchen in Stampa, Coltura, Promontogno, Bondo, Soglio und wissenswertes erfahren über Geschichte, Kultur,

Bräuche, Ursprung der Reformation, das Bergell als Einwanderungs- und Auswanderungsregion (z.B. von Zuckerbäckern nach ganz Europa) sowie als Inspiration für Künstler wie Segantini, Giacometti, Varlin.

Auch Wanderfreudige kommen auf ihre Kosten. Für andere Transfers im Tal mit dem Postauto. Da in den Dörfern Kopfsteinpflaster überwiegt, sind feste Schuhe für alle angezeigt.

Kosten pro Person

In den Kosten inbegriffen sind:

- alle Reisekosten
- Unterkunft in Vicosoprano in gutem Mittelklasse-Hotel in Einer- oder Doppelzimmern
- Besichtigungen (Eintritte und Führungen)
- alle Verpflegungen ab Zvieri am Ankunftstag bis und mit Lunch am Rückreisetag aber ohne Getränke

Kosten/Person CHF

DZ mit Halbtax 670.00

DZ ohne Halbtax 810.00

DZ mit GA 545.00

EZ mit Halbtax 715.00

EZ ohne Halbtax 855.00

EZ mit GA 590.00

Detailprogramm erhältlich bei

Hanspeter Maag,

Tüfewege 6, 8460 Marthalen

Tel. 052 301 41 21 oder Mail:

hanspeter@maag-martel.ch

oder im Internet www.ref-marthalen.ch

Anmeldung: bis Freitag 15. Juli 2016

an obige Adresse

Seniorenreise Marthalen Schloss und Kloster Salem

Dienstag, 21. Juni 2016

08.00 ab Marthalen

Reiseroute:

Via Stein am Rhein, entlang dem Untersee bis nach Gottlieben, wo wir im Waaghaus Kaffee geniessen. Weiter mit der Fähre von Konstanz nach Meersburg und nach Salem. Führung durch Schloss und Kloster. Mittagessen Gasthof Schwanen im Schloss. Entlang dem See erreichen wir Aach und machen Halt für einen Spaziergang an der Aachquelle. Weiter nach Engen, im Restaurant Hegaustern machen wir einen Zvierihalt und fahren dann über Thayngen, Schaffhausen zurück nach Marthalen.

Kosten: Fr. 64.--

Auskunft und Anmeldung:

Bis am 13. Juni bei Rosmarie Vollenweider, Marthalen, Tel. 052 319 22 45

Agenda Juni 2016

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt
So	5 10.00	Regionaler Wylandgottesdienst in Wildensbuch, Pfrn. Anita Keller Jodelclub Edelwyss Diessenhofen und Alphontrio Stammertal Anschliessend Festwirtschaft Fahrdienst: S. Abegg, 052 319 20 39		
Mo	6 09.30	Eltern-Treff	Spielplatz	S. Brunner J. Schumpf
Di	7 14.00	Spielkreis Frauenverein	KGZ	S. Abegg
Mi	8 19.00	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik, Pfr. Matthias Bordt	75K	
Fr	10 12.00	3. Klass-Unți	KGZ	E. Vitos
So	12 19.30	Gottesdienst, Pfrn. Eva Tobler Orgel: Elisabeth Ritter Fahrdienst: Richi Müller, 052 319 27 86	BK	
Sa	18 10.30	Ökumenischer Kinderklub Schlussreise	KGZ	R. Gugelmann
So	19 10.45	Gemeindegottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik, Pfr. Matthias Bordt Musik: Elisabeth Ritter Fahrdienst: Susanne Abegg, 052 319 20 39 Anschliessend Kirchenkaffee	75K	
Mo	20 09.30	Eltern-Treff	Spielplatz	S. Brunner J. Schumpf
Fr	24 12.00	3. Klass-Unți	KGZ	E. Vitos
Fr	24 15.30	Club 4/5	KGZ	E. Vitos
So	26 09.30	Gottesdienst, Pfrn. Eva Tobler Taufe Lars Fink Orgel: Rolf Zürrer Fahrdienst: Richi Müller, 052 319 27 86	BK	
Do	30 12.00	Seniorenessen im Gasthaus Salmen		E. Zwahlen

Vorschau Agenda Juli 2016

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt
So	3 09.30	Gottesdienst in Truttikon Pfrn. Anita Keller Fahrdienst: Susi Riedo, 052 319 42 82		
So	10 10.30	Gottesdienst Pontonierhaus Ellikon mit KG Marthalen und KG Ossingen Pfrn. Eva Tobler Musikgesellschaft Rheinau Taufe Klara Büchel anschliessend Apéro, Grillieren und Kuchenbuffet Bei unsicherer Witterung Auskunft Telefon 1600		

Kontakte

Eva Tobler Gasser	Tel. 052 319 12 73	eva.tobler@zh.ref.ch
Hans Peter Cloos	Tel. 052 765 32 48	hanspeter.cloos@zh.ref.ch
Rahel Graf	Tel. 076 395 98 79	rahel.graf@puk.zh.ch
Emese Vitos-Antal	Tel. 052 533 09 58	emese.vitos@ref-sh.ch
Regula Gugelmann	Tel. 052 319 40 56	regula.gugelmann@gmail.com
Edith Zwahlen	Tel. 052 319 12 52	Reservation Gasthaus zum Salmen
Susanne Brunner	Tel. 052 222 01 22	hasestall.brunner@hispeed.ch
Jacqueline Schumpf	Tel. 052 319 13 50	jacqueline_schumpf@gmx.ch
Priska Ritter	Tel. 052 319 50 90	priska.ritter@bluewin.ch

Abkürzungen

KGZ	Kirchgemeindezentrum, Poststrasse 6
BK	Bergkirche Rheinau
SK	Spitzkirche Rheinau
75K	Gottesdienstraum Psych. Universitätsklinik Rheinau



Lassen Sie sich zum Gottesdienst fahren!
Unser Fahrdienst ist kostenlos.
Rufen Sie an! Bis eine Stunde vor dem Gottesdienst!



Aus der Kirchenpflege

Retraite

Die diesjährige Retraite findet am 2. Juni in Rheinau statt. Sie dient uns zur Aufarbeitung interner Angelegenheiten.

Pfarrstellenpensum

Der Rekurs gegen die Reduktion der Pfarrstellenpensen von den Kirchgemeinden Benken und Rheinau-Ellikon auf 60% wurde leider von der Rekurskommission abgewiesen. Um weitere Kosten zu verhindern und zeitliche Ressourcen wieder für andere Arbeiten zur Verfügung zu haben, entscheidet die Kirchenpflege, dass sie den Beschluss der Rekurskommission akzeptiert und nicht gerichtlich anfechten wird.

Kirchenblatt

Auch wir sind nicht perfekt! Obwohl wir die Entwürfe unserer Kirchenblätter vor dem Druck durch aufmerksame Leser kontrollieren lassen, ist es nicht zu verhindern, dass sich Fehler einschleichen. Falls Ihnen dadurch je Unannehmlichkeiten entstanden sind, tut uns das Leid und wir entschuldigen uns in aller Form dafür.

Berichtigung

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 7. Juli 2016 statt. Fälschlicherweise wurde im letzten Kirchenblatt der 7. Juni publiziert.

Impressum

Das «Kirchenblatt»
erscheint 11 Mal jährlich
Auflage: 400 Exemplare
Druck: wylandprint, Andelfingen

Verantwortlich

Reformiertes Pfarramt und
Kirchenpflege Rheinau-Ellikon
www.kirche-rheinau-ellikon.ch

Redaktion

Ref. Pfarramt, Sekretariat
Werner Schweizer
Sonneckstrasse 1b
8462 Rheinau
werner.schweizer@zh.ref.ch

Nächster

Redaktionsschluss

Freitag, 17. Juni 2016

Kirchenpflege

Richard Müller Brander
(Präsident)
Schulstrasse 8
8462 Rheinau
Tel.: 052 319 27 86
richard.mueller-brander@zh.ref.ch

Pfarramt

Pfrn. Eva Tobler Gasser
Poststrasse 6
8462 Rheinau
Tel.: 052 319 12 73
eva.tobler@zh.ref.ch